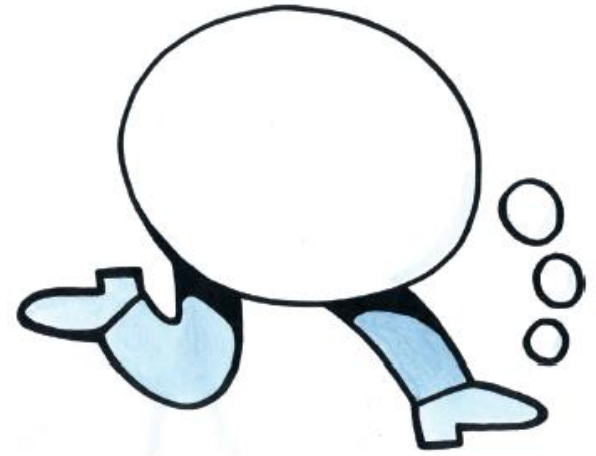


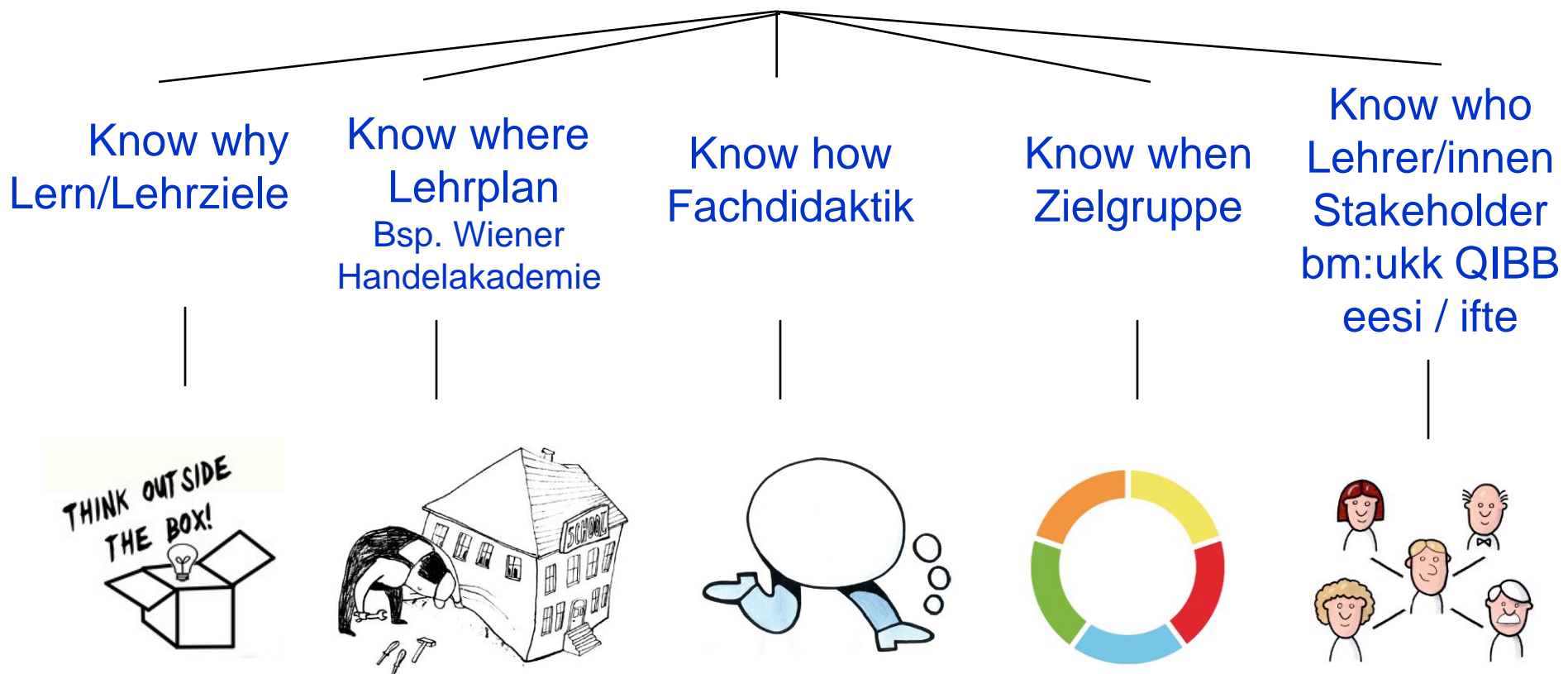
Ein Feuerwerk der
Entrepreneurship
Education,
oder das 3 Ebenen Modell
Graz 2013



Inge Koch-Polagnoli
Johannes Lindner



Dimensionen der Implementierung der Entrepreneurship Education an Schulen





The weakness of our education system is that it does not prepare young graduates for self-employment, business and social entrepreneurship.

It encourages students to follow the tradition of job-seeking.



THINK OUTSIDE
THE BOX!





Unternehmerbegriff

formal



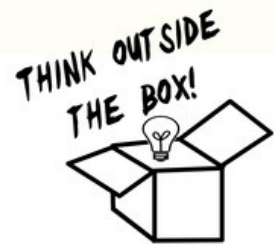
Eigentümer,
Risikoträger

funktional



Innovationsträger,
unternehmerische Haltung

Entrepreneur



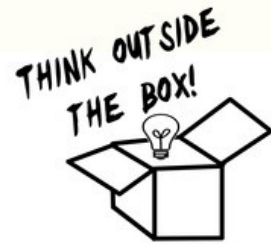
Social

Entrepreneurs

enterprise

Management innovative idea economic local part take
 creating public leading
 businesses marginalized existing
 Like
 operate common
 harmon driven
 Enterprising individuals
 low-income youth
 include
 new often profits issues combination full resources nothing places many develop spaces
 sectors create government field for-profit health
 services problems owned market
 employment mental needed non-profit working Property
 ideas ambition development abiliat groups private
 impact
 people
 change whether providing benefit environmental broader three approach
 purpose others particularly type Rather cultural aboriginal purpose Mission principles
 support
 activities
 environment different
 passion experience work
 Non-Profits problem Outcomes community
 work make nonprofit anything
 entrepreneur
 Service
 challenges investment Examples development abiliat
 organizations
 Innovation
 Definition perspective world charities improvement generate
 Reasons progress entrepreneurs products entrepreneurs nonprofits entrepreneurship
 ventures operated Reasons progress entrepreneurs products entrepreneurs nonprofits entrepreneurship
 Definition perspective world charities improvement generate
 Reasons progress entrepreneurs products entrepreneurs nonprofits entrepreneurship
 ventures operated Reasons progress entrepreneurs products entrepreneurs nonprofits entrepreneurship
 Definition perspective world charities improvement generate
 Reasons progress entrepreneurs products entrepreneurs nonprofits entrepreneurship
 ventures operated Reasons progress entrepreneurs products entrepreneurs nonprofits entrepreneurship





Unternehmerische Haltungen entstehen nicht erst im Berufsleben, sondern entwickeln sich bereits in früheren Phasen der Sozialisation, der Bildung kommt daher eine prozessverstärkende bzw. auslösende Position zu.

Pelzmann 1998

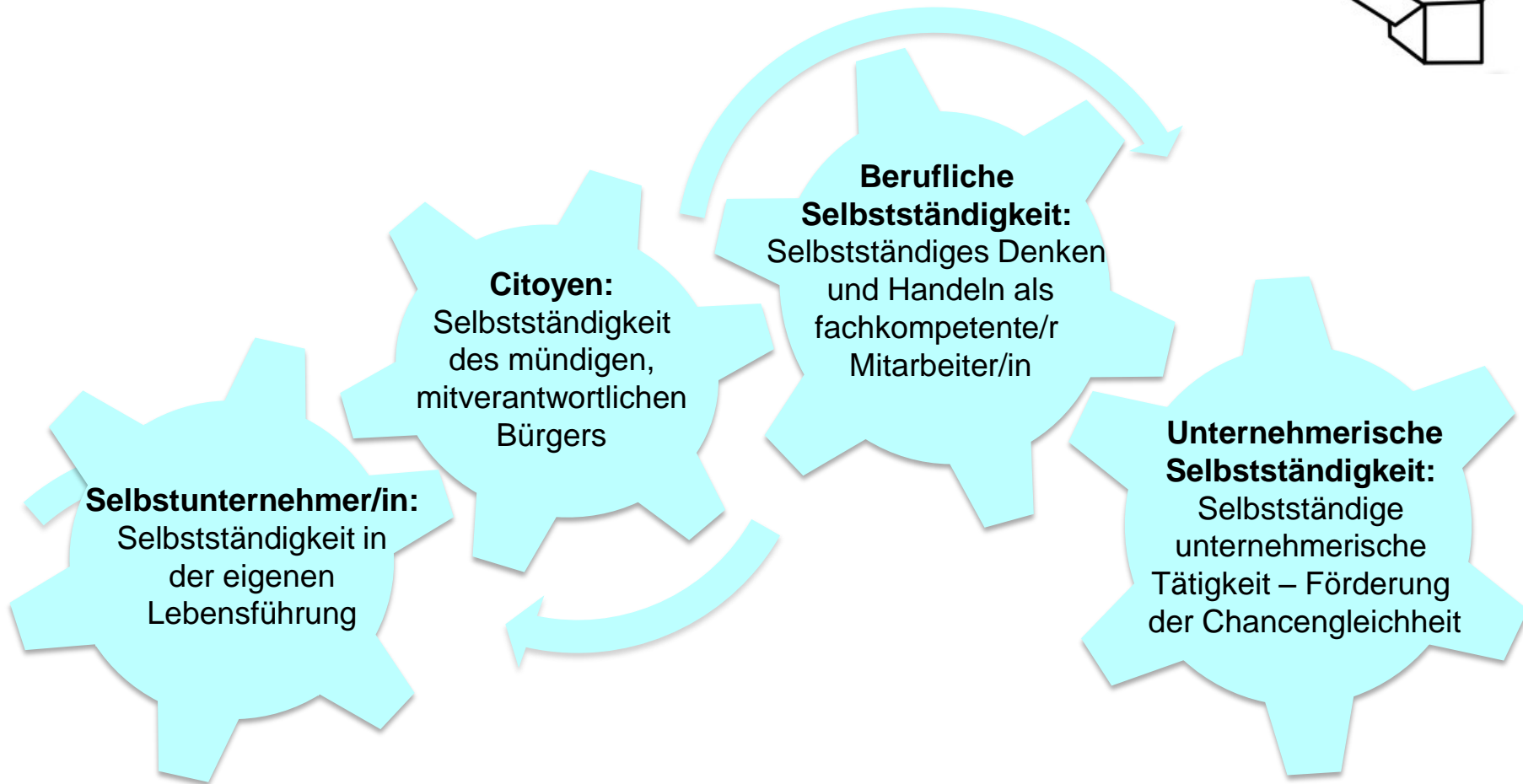




Im Bildungssystem reicht es nicht aus, nur Qualifikationen für bereits bestehende Jobs zu vermitteln. Hier muss die Aufgabe gestellt werden, Fähigkeiten mitzuentwickeln, die neue unternehmerische Ideen hervorbringen und durch Realisierung Erwerbsarbeit schaffen.

Faltin1996





Ebene III: Förderung einer Kultur der **Mündigkeit, Autonomie, Eigenverantwortung und Verantwortung für Andere** für eine dynamische Zivilgesellschaft der Bürger/innen

Ebene II: Förderung einer Kultur der **Selbständigkeit – Haltungen** wie Eigeninitiative, Offenheit für Neuerungen und sozialer Sensibilität

Ebene I: unternehmerische Qualifikation im engeren Sinn

Unternehmerische Selbstständigkeit

- Unternehmensgründung
- Existenzgründung



Fokus: Vorgründungsphase,
Gründungsphase

Berufliche Selbstständigkeit

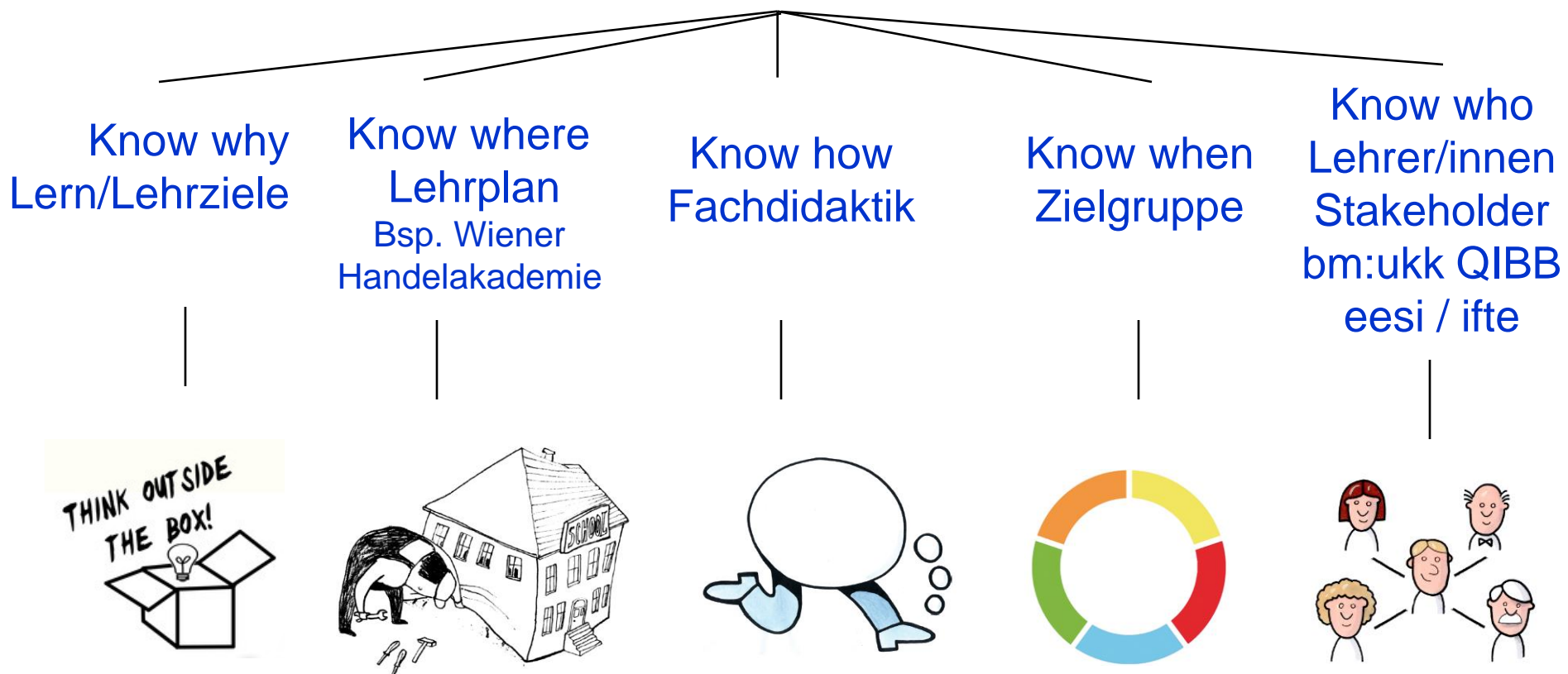
- Arbeitskraftunternehmer
- Mitunternehmer
- Intrapreneur

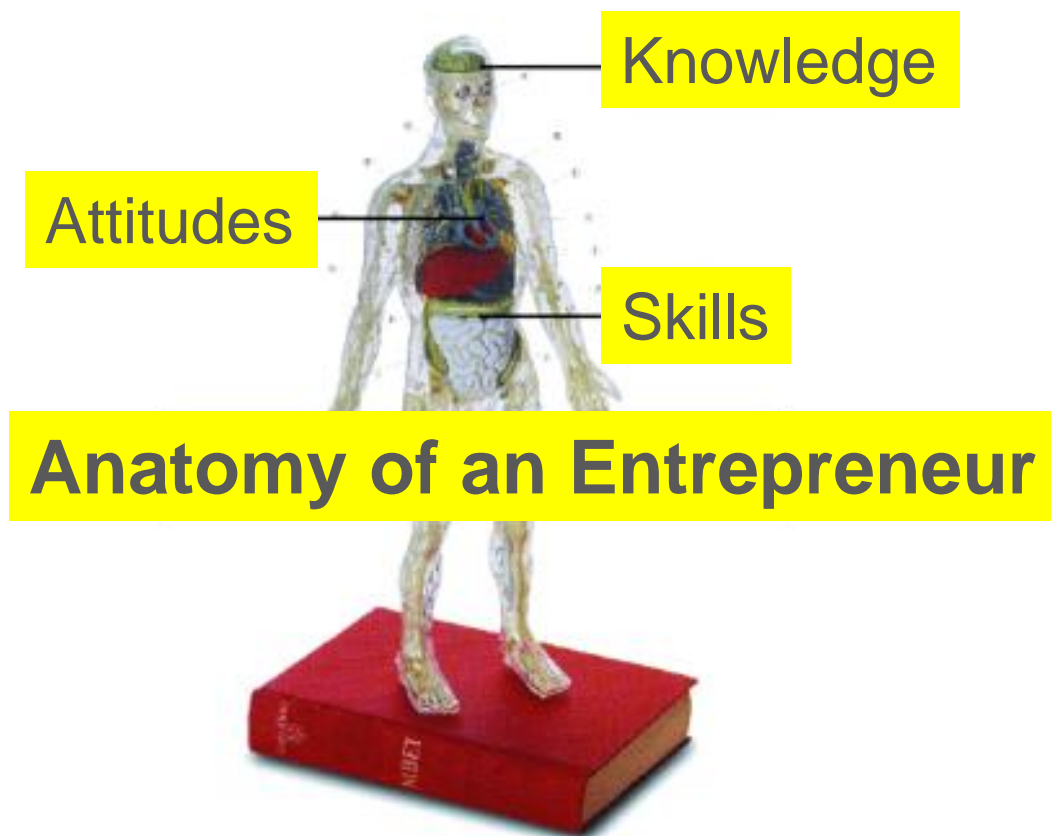
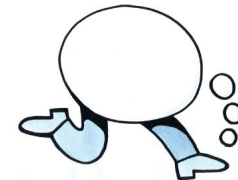


Fokus: Nachgründungsphase,
Unternehmensentwicklung

Quelle: Aff/Lindner 2006

Dimensionen der Implementierung der Entrepreneurship Education an Schulen





Ebene III: Förderung einer Kultur der **Mündigkeit, Autonomie, Eigenverantwortung und Verantwortung für Andere** für eine dynamische Zivilgesellschaft der Bürger/innen

Ebene II: Förderung einer Kultur der **Selbständigkeit – Haltungen** wie Eigeninitiative, Offenheit für Neuerungen und sozialer Sensibilität

Ebene I: unternehmerische Qualifikation im engeren Sinn

Unternehmerische Selbstständigkeit

- Unternehmensgründung
- Existenzgründung



Fokus: Vorgründungsphase,
Gründungsphase

Berufliche Selbstständigkeit

- Arbeitskraftunternehmer
- Mitunternehmer
- Intrapreneur



Fokus: Nachgründungsphase,
Unternehmensentwicklung

Ebene III: Förderung einer Kultur der **Mündigkeit, Autonomie, Eigenverantwortung und Solidarität (Wertbasis)** für eine dynamische Zivilgesellschaft

Ebene II: Förderung einer **Kultur der Selbständigkeit, Offenheit, soziale Sensibilität, Querdenkens**

Ebene I: unternehmerische Qualifikation im engeren Sinn



Meilensteine der Entrepreneurship Education



- **Entrepreneur-interviews**
- **Geschäftsidee & -modell entwickeln**
- **Businessplan und Wettbewerb**
- **Erfahrung als „Unternehmerin“**
- **Mit Cases lernen**
- **Eine eigene Idee in einem Teamprojekt umsetzen + Wettbewerbe**





Training 2: Max und die Torte

Max ist 15 Jahre alt und hat zwei Geschwister, seinen kleinen Bruder Florian und seine ältere Schwester Claudia. Seine Eltern sind berufstätig, sein Vater ist Konditor und seine Mutter Technikerin. Max möchte einem Freund eine Überraschung bereiten, eine Schokoladentorte backen.

Arbeitsschritt 1: Input

Haben Sie schon einmal eine Torte hergestellt? Welchen Input (bzw. welche Ressourcen) brauchen Sie für die Torte? Recherchieren Sie ein Rezept für eine Schokoladentorte.

Arbeitsschritt 2: Beschaffung

Von welchen Zutaten haben Sie einen Vorrat in der Küche Ihrer Eltern zu Hause? Welche Zutaten müssen Sie extra einkaufen?



Arbeitsschritt 3: Prozess

Recherchieren Sie die Zubereitung der Schokoladentorte und berücksichtigen Sie, dass Sie drei Personen sind. Wer wird was machen?



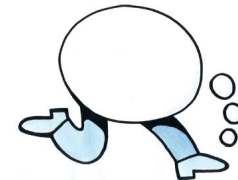
Arbeitsschritt 4: Output

Was ist der Output? Welchen Wert hat die Torte für Sie? Welche Nebenergebnisse sind bei der Herstellung der Schokoladentorte entstanden? Wie gehen Sie mit diesen Nebenergebnissen um? Welche Verbesserungsschritte wären möglich?

Unternehmen Haushalt

Jeder Privathaushalt – ob Single-Haushalt, d. h., eine Person wohnt allein, ein Familienhaushalt oder eine Wohngemeinschaft, d. h., mehrere Personen wohnen zusammen – muss mit seinen Ressourcen haushalten, d. h., muss auch wirtschaften. Eine Besonderheit ist, dass niemand, der mitarbeitet, Geld erhält. Der Output ist nur für die Mitbewohner/innen gedacht oder deren Gäste. Welche Arbeitsteilung könnte in einem Privathaushalt vorgenommen werden? Wie arbeiten Sie in Ihrem Haushalt mit?





Training 4: Die Konditorei, ein Ort der Wertschöpfung

Die Konditorei Glawatsch liegt in Graz und ist eine der beliebtesten Stadtkonditoreien. Das Unternehmen hat sich auf regionale Süßigkeiten spezialisiert und sich damit in einer Marktnische gut positioniert. Das Unternehmen war über alle Jahre hinweg profitabel und ist langsam aber stetig im Umsatz gewachsen.

Arbeitsschritt 1: Input

Überlegen Sie, welche Inputs bzw. Ressourcen Sie für eine Konditorei benötigen werden.



Arbeitsschritt 2: Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit

Was bedeutet für Sie, wettbewerbsfähig gegenüber anderen Konditoreien zu sein? Was haben die Produktivität und die Wettbewerbsfähigkeit miteinander zu tun?



Arbeitsschritt 3: Ort der Wertschöpfung

In einer Konditorei werden quasi die Rohstoffe veredelt, aus vielen zum Teil preisgünstigen Einzelbestandteilen (wie Zucker, Milch, Schokolade usw.) werden leckere Konfekte und Torten gezaubert. Das Unternehmen schafft Wert, da der Preis des Outputs, d. h. der verkauften Torten, hoffentlich höher ist als der Bezugspreis des Inputs. Durch die betriebliche Produktion entsteht eine Wertschöpfung. Überlegen Sie, wofür die Konditorei die betriebliche Wertschöpfung verwendet? Welche Anspruchsgruppen erhalten einen Anteil der Wertschöpfung?



Die Wertschöpfungskette

Die Wertschöpfungskette ist der Weg des gesamten Produkts bzw. der Dienstleistung vom Lieferanten über den Hersteller bis zum Endkunden. Die Wertschöpfung ist die Summe der in einem Unternehmen in einer Periode (zumeist Kalenderjahr) geschaffenen Werte, abzüglich der Vorleistungen (Gesamtleistung - Vorleistung = Wertschöpfung). Die Summe der Wertschöpfungen aller Unternehmen = BIP.



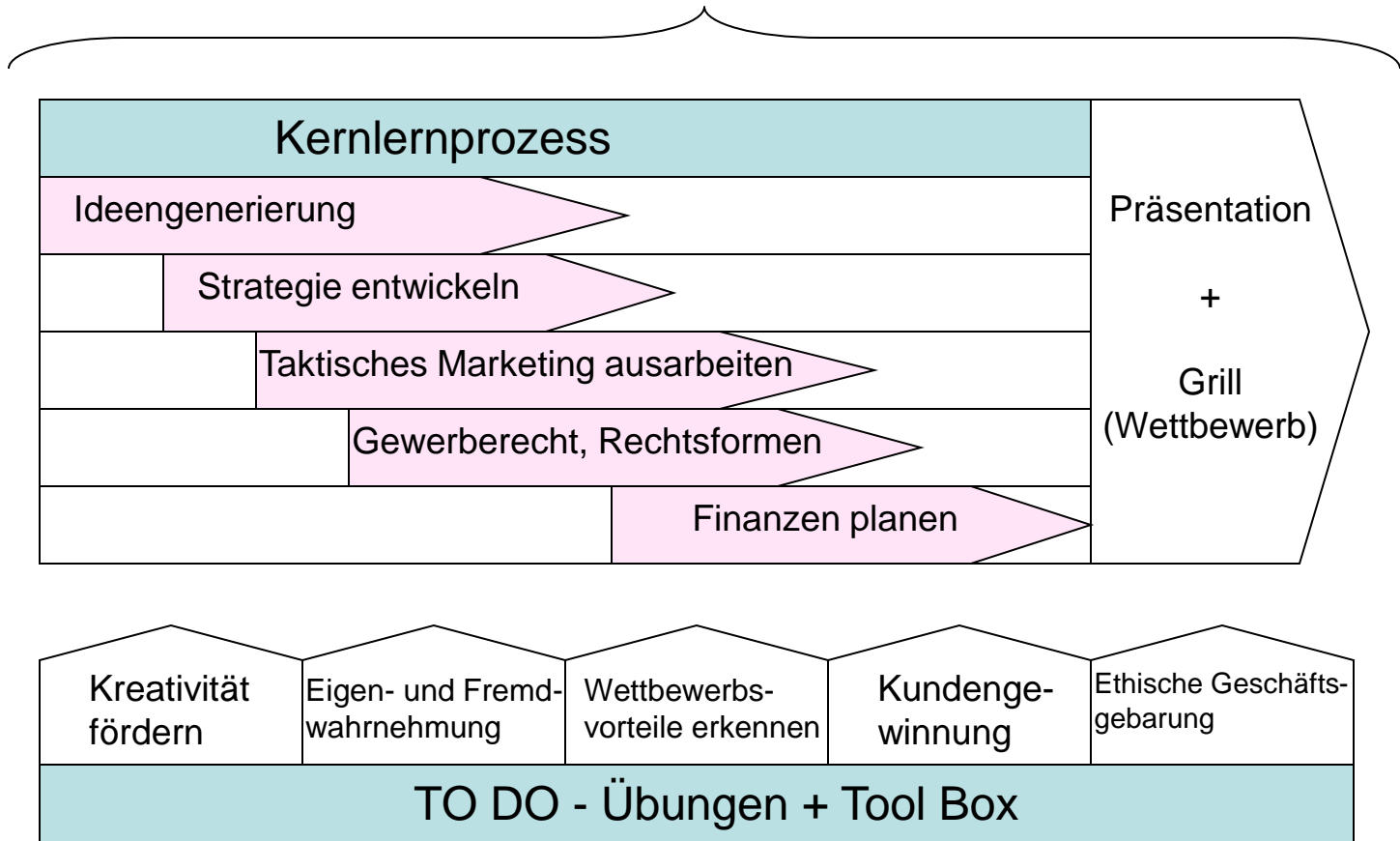
Arbeitsschritt 4: Output

Überlegen Sie, worin der Unterschied des Outputs einer Konditorei und eines Unternehmens, das z. B. Waschmaschinen oder Autos herstellt, liegt. Welche Vor- und welche Nachteile hat die Konditorei?



Fachdidaktischer Ansatz für den II. Jg. BW

Von der individuellen Idee zum Core Business Plan





Praxis Wie macht man Smoothies? Welche Arbeiten/Aufgaben fallen bei der Umsetzung der Idee an? Welche Komponenten gibt es?

Welche davon sind für den Erfolg wichtig? Welche Komponenten sind besonders wichtig? Was kann ich gut? Wie ging es bei Innocent weiter?

- Obst**
 - Gutes, frisches Obst für leckere Smoothies
 - Qualität und Zufuhr sind wichtig
- Smoothie**
 - Ein Gärtner verschönert dein Auto ...
 - Auffallen, Auffallen, Auffallen!
- Werbung**
 - Fotografiere Orangen & bastle einen Flyer.
 - Nicht alles muss immer teuer sein!
 - Auch einfache Aktionen zeigen Wirkung!
- Kunde/-in**
 - Wie schmecken die Smoothies den Kunden/-innen?
 - Kunden/-innen sind wichtig! Sie empfehlen dich weiter & werden zu Stammkunden/-innen.

Kommunikation

Welche Prozesse bzw. Komponenten bleiben im Unternehmen?

Die drei Gründer Richard, Jon und Adam

Das große Stricken

Benefizaktion für die Caritas

Andere werden an Spezialisten/-Innen ausgelagert:

Das Unternehmen wurde von den drei Freunden gegründet und hat heute 250 Mitarbeiter/Innen. Bei Smoothies ist Innocent Marktführer. Innocent Smoothies bestehen aus klein gemixtem Obst und reinen Säften. Sie sind frei von Fruchtsaftkonzentraten, Konservierungsstoffen, Stabilisatoren, Zuckersüßstoffen, Geschmacksverstärkern und jeglichen E-Nummern. Innocent bezieht sein Obst von Farmen, die auf ihre Arbeiter/Innen und die Umwelt achten, und füllt die fertigen Smoothies in umweltfreundliche Verpackungen aus recycelten und recyclebaren Materialien. Jahr für Jahr reduziert das Unternehmen seinen CO₂-Fußabdruck und spendet 10 % seines Gewinns an gemeinnützige Organisationen.

Auszug Lindner u.a.: Wirtschaft gestalten 2, ÖBV, Wien 2012

Ideen- und Businessplan Wettbewerb



Projekt lernen



Outdoordays

Projekt lernen



Maturaprojekte



Erfahrung als Entrepreneur



Üfa login

Home Die Übungsfirma Übungsfirmenservice TrainerInnen Service

ACT

Quicklinks

- ÜFA suchen
- Messetermine
- Publikationen
- Shopping Mall
- News
- Kontakt

Ebene III: Förderung einer Kultur der **Mündigkeit, Autonomie, Eigenverantwortung und Solidarität (Wertbasis)** für eine dynamische Zivilgesellschaft

Ebene II: Förderung einer **Kultur der Selbständigkeit, Offenheit, soziale Sensibilität, Querdenkens**

Ebene I: unternehmerische Qualifikation im engeren Sinn



Meilensteine der Entrepreneurship Education



- **Entrepreneur-interviews**
- **Geschäftsidee & -modell entwickeln**
- **Businessplan und Wettbewerb**
- **Erfahrung als „Unternehmerin“**
- **Mit Cases lernen**
- **Eine eigene Idee in einem Teamprojekt umsetzen + Wettbewerbe**



Ebene III: Förderung einer Kultur der **Mündigkeit, Autonomie, Eigenverantwortung und Solidarität (Wertbasis)** für eine dynamische Zivilgesellschaft

Ebene II: Förderung einer **Kultur der Selbständigkeit, Offenheit, soziale Sensibilität, Querdenkens**

Ebene I: unternehmerische Qualifikation im engeren Sinn

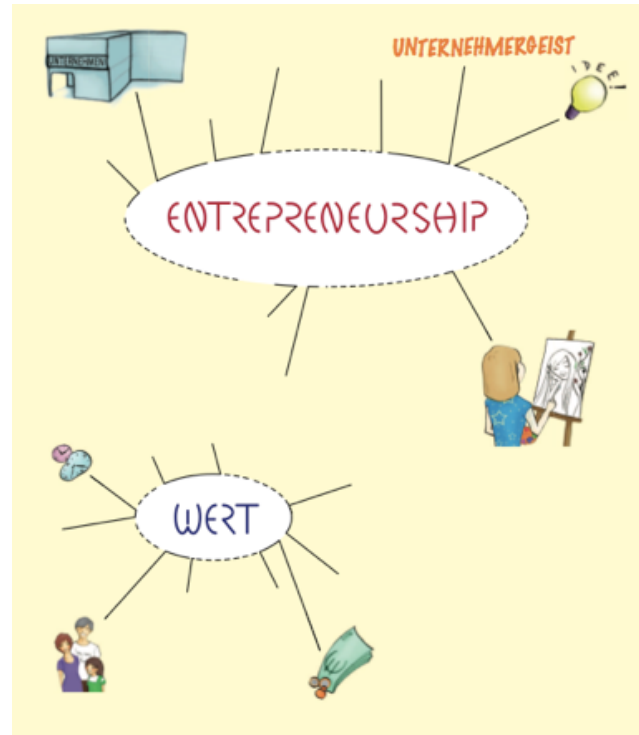
Meilensteine
der Entrepreneurship Education



- Ideentag
 - Wert schaffen
 - „Sozialprojekt“
 - Portfolio
 - vernetztes Denken
- Extracurriculare ARGE
 - Coaching
• Buddy-Systeme
 - Auslandssemester (Comenius)



Wert(e) schaffen





Sustainability meets Entrepreneurship

Sei selbst die Veränderung, die du in der Welt sehen möchtest
oder mit Unternehmergeist einen Betrag zu einer nachhaltigen
Gesellschaft leisten.



ENTREPRENEUR:

LESS RISK-
MORE FUN





People who try out new things
should learn to evaluate risk
and to act with consideration

Ebene III: Förderung einer Kultur der **Mündigkeit, Autonomie, Eigenverantwortung und Solidarität (Wertbasis)** für eine dynamische Zivilgesellschaft

Ebene II: Förderung einer **Kultur der Selbständigkeit, Offenheit, soziale Sensibilität, Querdenkens**

Ebene I: unternehmerische Qualifikation im engeren Sinn

Meilensteine der Entrepreneurship Education



• Ideentag

• Wert schaffen

• „Sozialprojekt“

• Portfolio

• vernetztes Denken

• Extracurriculare ARGE

• Coaching
• Buddy-Systeme

• Auslandssemester (Comenius)



Ebene III: Förderung einer Kultur der **Mündigkeit, Autonomie, Eigenverantwortung und Solidarität (Wertbasis)** für eine dynamische Zivilgesellschaft

Ebene II: Förderung einer **Kultur der Selbständigkeit, Offenheit, soziale Sensibilität, Querdenkens**

Ebene I: unternehmerische Qualifikation im engeren Sinn

Meilensteine der Entrepreneurship Education



• demokratische Entscheidungsstrukturen

• Kommunikation als mündige Bürger/innen

• Schule als Ort der demokratischen Mitgestaltung

• vernetztes Denken

• Ideen für die Gesellschaft debattieren







Ebene III: Förderung einer Kultur der **Mündigkeit, Autonomie, Eigenverantwortung und Solidarität (Wertbasis)** für eine dynamische Zivilgesellschaft

Ebene II: Förderung einer **Kultur der Selbständigkeit, Offenheit, soziale Sensibilität, Querdenkens**

Ebene I: unternehmerische Qualifikation im engeren Sinn

Meilensteine der Entrepreneurship Education



• demokratische Entscheidungsstrukturen

• Kommunikation als mündige Bürger/innen

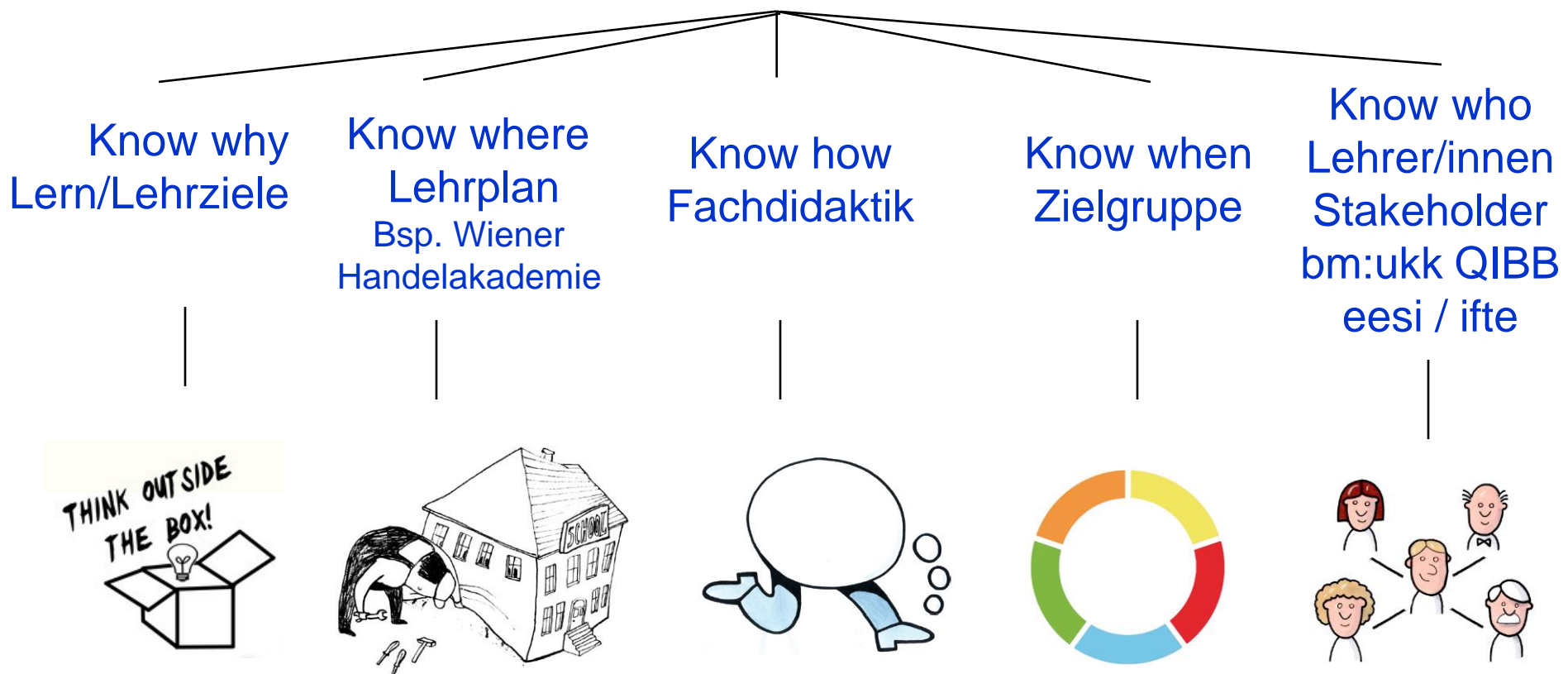
• Schule als Ort der demokratischen Mitgestaltung

• vernetztes Denken

• Ideen für die Gesellschaft debattieren



Dimensionen der Implementierung der Entrepreneurship Education an Schulen





Sommerhochschule
entrepreneurship.at



Kitzbüheler Summer University – Entrepreneurship

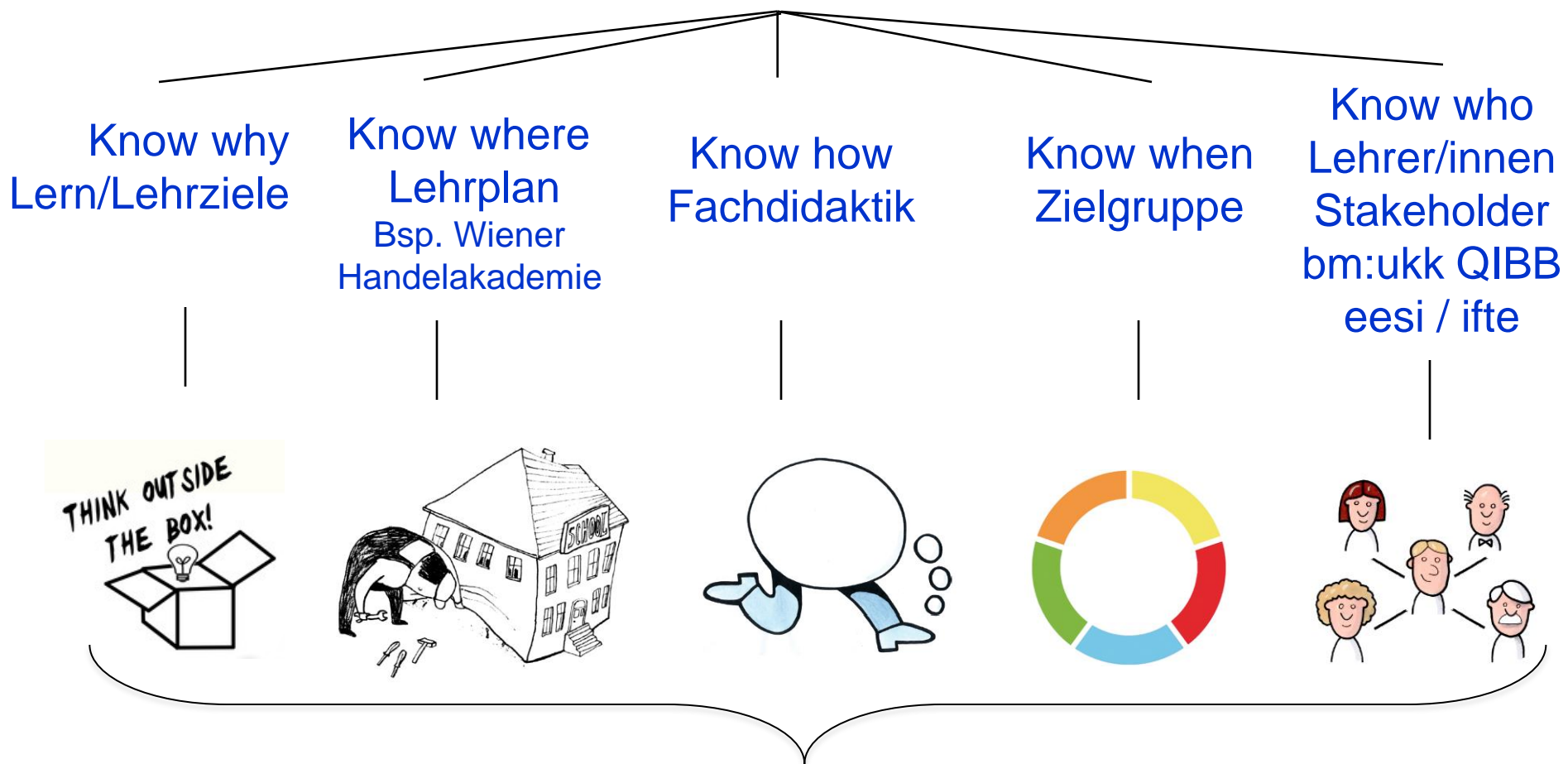
8 July -12 July 2013



10.
Entrepreneurship
Summit
7. 10.
Wien



Dimensionen der Implementierung der Entrepreneurship Education an Schulen



Entrepreneurship Education Zertifizierung



ENTREPRENEURSHIP EDUCATION KRITERIENKATALOG ZERTIFIZIERUNG



- Prinzip - 2 Ebenenmodell
- Je nach Ebene müssen gewisse Kriterien erfüllt werden, um eine Zertifizierung für den Schulstandort zu erlangen
- Unabhängig von der Ebene beinhalten die Kriterien drei Bereiche:
 - **Aktivitäten an der Schule**
 - **Basics für Lehrer/innen**
 - **Organisatorischer Rahmen**
- Für alle Aktivitäten auf allen Ebenen muss ein Nachweis erbracht werden

- A1-Entrepreneurship Day
- A2-Unternehmenserkundung
- A3-Teilnahme Ideenbewerb
- A4-Zusatzangebote d. Schule
- A5-Extracurr. ARGES
- A6-Präsentation am TdoT
- A7-QM-ÜFA-Zertifizierung
- A8-Externe Zusatzqualifikationen d. Schüler/Innen
- A9-Aktion mit Bezug auf Entrepreneurship-Woche
- A10-Teilnahme am Businessplanbewerb
- A11-Extracurr. ARGES Schüler/Innenorganisiert
- A12-Nutzung v. modernen Informationstechnologien
- A13-Laptopklassen
- A14-Coachingangebote
- A15-Individ. Zusatzleistungen der Schüler/Innen

Aktivitäten an der Schule

Kriterien für Entrepreneurship-Schule

Organisatorischer Rahmen

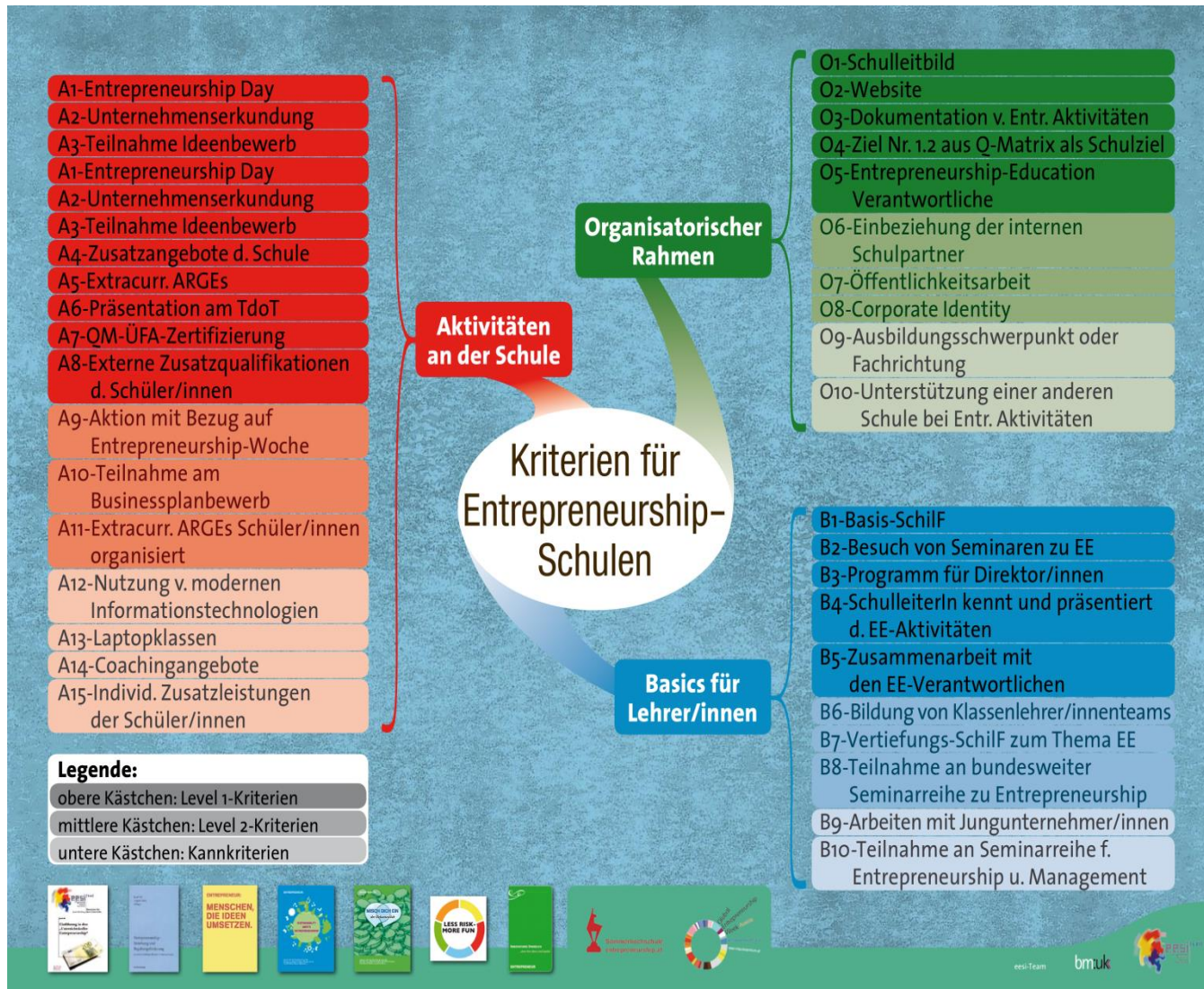
- O1-Schulleitbild
- O2-Website
- O3-Dokumentation v. Entr. Aktivitäten
- O4-Ziel Nr. 1.2 aus Q-Matrix als Schulziel
- O5-Entrepreneurship-Education Verantwortliche
- O6-Enbeziehung der internen Schulpartner
- O7-Öffentlichkeitsarbeit
- O8-Corporate Identity
- O9-Ausbildungsschwerpunkt oder Fachrichtung
- O10-Unterstützung einer anderen Schule bei Entr. Aktivitäten

Basics für Lehrer/innen

- B1-Basis-SchILF
- B2-Besuch von Seminaren zu EE
- B3-Programm für Direktor/innen
- B4-Schulleiter/In kennt und präsentiert d. EE-Aktivitäten
- B5-Zusammenarbeit mit den EE-Verantwortlichen
- B6-Bildung von Klassenlehrer/Innenteams
- B7-Vertiefungs-SchILF zum Thema EE
- B8-Teilnahme an bundesweiter Seminarreihe zu Entrepreneurship
- B9-Arbeiten mit Jungunternehmer/Innen
- B10-Teilnahme an Seminarreihe f. Entrepreneurship u. Management

Legende:
 farbige Kästchen: Level1-Kriterien, farbige Schrift: Level2-Kriterien,
 graue Schrift: Kannkriterien

Zertifizierung



ENTREPRENEUR:

**MENSCHEN,
DIE IDEEN
UMSETZEN.**

*Johannes Lindner, Irmgard Soravia,
Bernward Brenninkmeyer, Anneliese Rotter, ...*

ENTREPRENEUR:



**SUSTAINABILITY
MEETS
ENTREPRENEURSHIP**

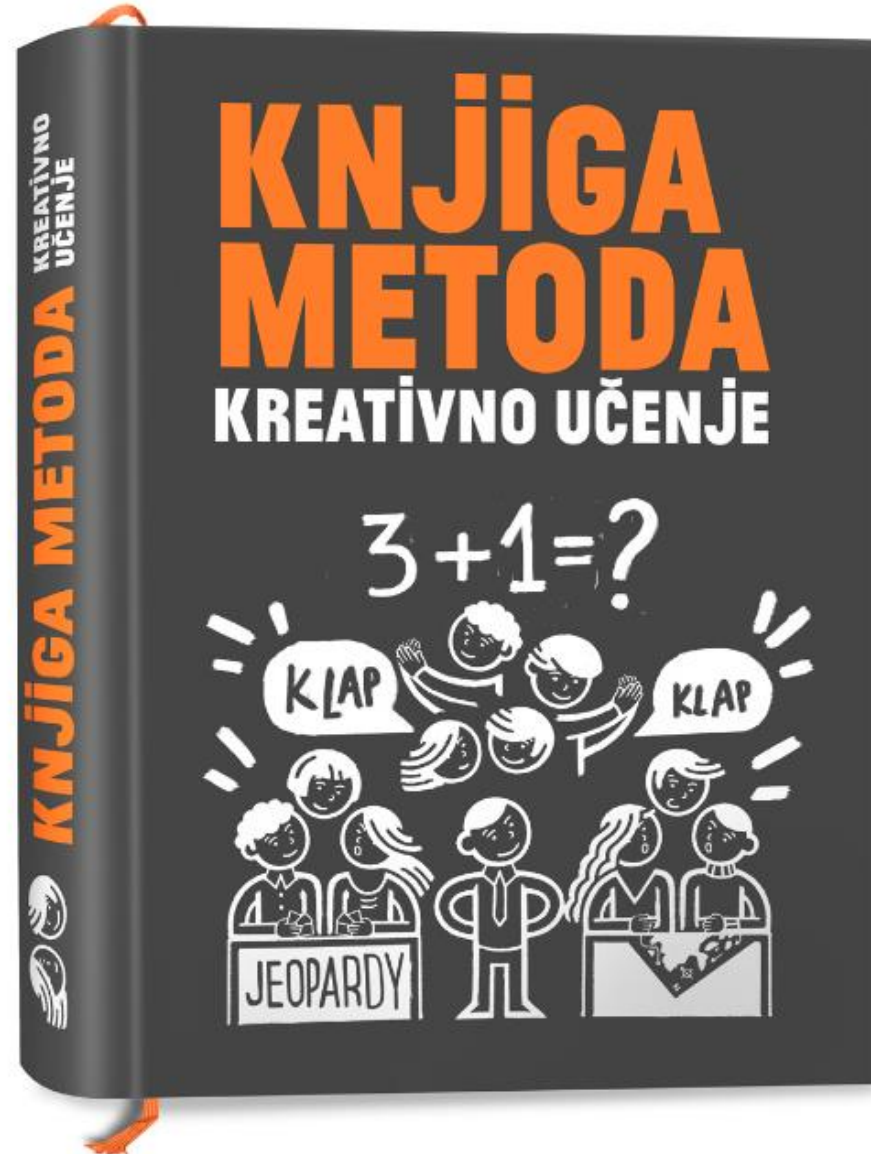
*Initiative für Teaching Entrepreneurship
Beiträge von: Johannes Lindner, Monique Dorsch,
Gerald Fröhlich, Hannes Offenbacher, ...*

ENTREPRENEUR:



MISCH DICH EIN
der Debattierclub

*Initiative für Teaching Entrepreneurship
Beiträge von: Johannes Lindner, Barbara Prammer,
Christian Vielhaber, Leonhard Weese, ...*



DIE Sonne

the sun



die SCHULE



Entrepreneurial Spirit für Jugendliche

Modelle der Entrepreneurship Education für Jugendliche
Schulintegriertes Modell
Wettbewerbliches Modell
Selbstständiges Modell
Unternehmerische Existenzgründung



Ebenen der Entrepreneurship Education



Ebene II
Förderung einer Kultur unternehmerischen Denkens und Handelns

Ebene III
Förderung einer Kultur der Mündigkeit, Autonomie, Eigenverantwortung und Solidarität
Wertbasis für eine dynamische Zivilgesellschaft
Citoyen

ABC der Entrepreneurship Education

immer als Partner an der Seite der Jugendlichen

A collection of words and phrases related to entrepreneurship and education, including: **BUSINESS-PLAN**, **CITIZEN**, **ENGAGEMENT**, **LEIDENSCHAFT**, **OPPORTUNITY**, **PERSONLICHKEIT**, **QUALITÄT**, **QUANTITÄT**, **RISIKEN**, **SOZIALES**, **TEAMFÄHIG**, **UNTERNEHMENSGRÜNDUNG**, **UNTERNEHMENSÜBERNAHME**, **UNTERNEHMER**, **BUHRERSCHAFT**, **WIFI**, **YOUNG ENTREPRENEUR**, **ZUKUNFT**, **IDEEN**, **INNOVATIV**, **KREATIVITÄT**, **LEBENSZEIT**, **LEIDENSCHAFT**, **MIGRANTEN**, **OPPORTUNITY**, **PERSONLICHKEIT**, **QUALITÄT**, **QUANTITÄT**, **RISIKEN**, **SOZIALES**, **TEAMFÄHIG**, **UNTERNEHMENSGRÜNDUNG**, **UNTERNEHMENSÜBERNAHME**, **UNTERNEHMER**, **BUHRERSCHAFT**, **WIFI**, **YOUNG ENTREPRENEUR**, **ZUKUNFT**, **IDEEN**.

Person
PROZESS
Umkehr
Fachwissen
Kreativität

"Unsere Träume können wir erst dann verwirklichen, wenn wir uns entschließen daraus zu erwachen!"
Josephine Koller

Keep in contact

Inge Koch-Polagnoli inge-koch@gmx.at
Johannes Lindner entrepreneurship@gmx.at

www.entrepreneurship.at
www.eesi-impulszentrum.at

Motto:

*Sage nicht „Fang an!“,
sondern „Mach mit!“,
Wenn du etwas erledigt
haben willst.*

